

Wer hat das Recht auf ein smartes Dorf? – Methodische und Theoretische Diskussion zur Ermittlung von Zentralität in Smart Village Projekten.

Kevin Kaminski

i3mainz, Hochschule Mainz

Kurzzusammenfassung: Smarte Dörfer verändern den Alltag der ländlichen Bevölkerung durch technologische Entwicklungen in Raumplanung und Versorgung. Der Vortrag basiert auf meiner laufenden Dissertation mit dem Titel „Wer hat das Recht auf ein smartes Dorf?“. Er beschäftigt sich mit der Zentralität technisierter ländlicher Sozialräume und ihrer Bedeutung für die gesellschaftliche Teilhabe.

Abstract: Ländliche Teilräume stehen vor vielfältigen regionalen Krisen. Dazu gehören die problematische Entwicklung der sozio-technischen Infrastruktur (Mobilität, Wohnen, Freizeiteinrichtungen), der Verlust von Versorgungsnetzen und traditionellen Netzwerk- und Problemlösungsstrukturen sowie das subjektive Gefühl des 'Abgehängtseins' (Christmann & Sept 2022, Krajewski & Wiegandt 2020, Maschke et al. 2020, Miggelbrink 2020, Woods et al. 2012). Um diesen Entwicklungen zu begegnen, initiieren staatliche Institutionen, Stiftungen, Kapitalgeber, Unternehmensberatungen und Think Tanks Smart-Country-Projekte (Wiedmann & Klug 2021). Diese Projekte fördern plattformbasierte und datengetriebene Infrastrukturprojekte, um ländliche Strukturen in zukunftsorientierte, resiliente und digitalisierte Dorfgemeinschaften zu transformieren. Das Ziel dahinter ist, Wohlstand und Wirtschaftswachstum zu generieren, indem den vielfältigen und regionalen Krisen in ländlichen Regionen mit intelligenten Infrastrukturen begegnet wird. Diese Infrastrukturen sind in der Regel mit einem technologischen Modernisierungsnarrativ verbunden. Politische Teilhabeprozesse und Selbstbestimmung spielen für die Bewohner*innen jedoch auch eine wichtige Rolle (Prien & Strüver 2021).

Das Ziel des Vortrags ist es, die Möglichkeiten zur Ermittlung politischer und soziotechnischer Zentralität in Smart Villages mittels Theorie- und Methodendiskussion aufzuzeigen. Der Untersuchungsort ist die Region Bad Belzig im Großraum Berlin/Brandenburg (Smart Village e.V.). In dieser Region sind verschiedene Top-Down- und Bottom-Up-Projekte verortet, die Partizipation, technologische Innovation und Modernisierung versprechen. Allerdings unterscheiden sie sich im

Grad der politischen Einbindung sowie in der Aneignung technologischer Infrastrukturüberschüsse. In Anlehnung an Henri Lefebvres Recht auf Stadt werden diese technisierten Alltagsräume und Infrastrukturen auf Möglichkeiten der 'aktiven Selbstverwirklichung' (Lefebvre 2016) untersucht. Zentral für eine "aktiven Selbstverwirklichung" ist die Zentralität dieser Orte. Lefebvre argumentiert, dass Zentralität (Konzentration von sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Aktivitäten) nicht für alle Akteur*innen von gleicher Bedeutung sind. Es wird daher diskutiert, welche gesellschaftlichen

Gruppen von diesen Zentralitäten profitieren, insbesondere in Bezug auf ihre sozioökonomische, kulturelle und demografische Situation (Bauriedl & Strüver, 2018).

Zentral sind die Methoden zur Bewältigung dieser Querschnittsaufgabe. Es werden Textanalysen und kartographische Darstellungsformen vorgestellt, die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Prozessen der politisch-planerischen und der sozio-technischen Dimension symbolisch darstellen. Es geht darum, vorhandene oder fehlende Einrichtungen und Institutionen sowie soziotechnische Infrastrukturen, die im Alltag benötigt werden, mittels qualitativer Thesekarten gegenüberzustellen. Die erste Thesekarte visualisiert die 'institutionalisierte Position', die Auskunft über die Zentralität der Projektorte gibt. Die empirischen Quellen hierfür bestehen aus Planungs- und Förderberichten sowie Selbstdarstellungen der Projekte in Online-Medien. Diese werden mittels der qualitativen Inhaltsanalyse angelehnt an Mayring (2016) ausgewertet. Dabei wird auch Natural Language Processing eingesetzt, um Eigennamen von Orten, Infrastrukturen, Institutionen und Events zu identifizieren. Die zweite Thesekarte mit dem Titel 'Akteursposition' wird mithilfe eines eigens entwickelten partizipativen Online-Karten-Tools erstellt. Die Projektakteure und Nichtinvolvierte Bewohner*innen der Projektorte werden aufgefordert, fehlende Infrastrukturen, Institutionen und Events zu kartieren, zu priorisieren und zu kontextualisieren. Im letzten Schritt werden die unterschiedlichen Thesekarten verglichen und unter Verwendung der zuvor genannten Theorie interpretiert. So entsteht eine Synthesekarte, die Zentralität definiert und deren Bewertungen objektiviert wiedergibt. Die Karte zeigt außerdem Gemeinsamkeiten, Konflikte und Ungleichheiten beider Positionen auf. Darauf aufbauend werden die Smart Village Projekte hinsichtlich ihres Aneignungspotenzials der vorher ermittelten Zentralität und ihrer diskriminierungsfreien Zugänglichkeit bewertet.

Literatur:

- Bauriedl, Sybille und Anke Strüver, Hrsg. 2018. Smart City - Kritische Perspektiven auf die Digitalisierung in Städten. Urban studies. Bielefeld: Transcript.
- Christmann, Gabriela und Ariane Sept. 2022. Chancen und Herausforderungen in ländlichen Räumen durch Digitalisierung. Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning 80, Nr. 3 (30. Juni): 247–250. doi:10.14512/rur.235.
- Krajewski, Christian und Claus-C. Wiegandt, Hrsg. 2020. Land in Sicht: ländliche Räume in Deutschland zwischen Prosperität und Peripherisierung. Schriftenreihe / Bundeszentrale für Politische Bildung Band 10362. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.
- Lefebvre, Henri. 2016. Das Recht auf Stadt. Deutsche Erstausgabe. Nautilus Flugschrift. Hamburg: Edition Nautilus.
- Maschke, Lisa, Michael Mießner und Matthias Naumann. 2020. Kritische Landforschung. Konzeptionelle Zugänge, empirische Problemlagen und politische Perspektiven. Berlin: Rosa-Luxemburg-Stiftung. <https://www.rosalux.de/publikation/id/41516/kritische-landforschung/>.

- Mayring, P., 2015. Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken, 12., überarbeitete Auflage. ed. Beltz, Weinheim Basel.
- Miggelbrink, Judith. 2020. Ländliche Räume - strukturschwach, peripher, abgehängt? In: Land in Sicht, hg. von Christian Krajewski und Claus-C. Wiegandt, 64–79. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.
- Smart Village e.V. smartVILLAGE Unsere Zukunft Hier. Url: <https://smart-village.net/>
- Wiedmann, Mario und Petra Klug. 2021. Attraktive ländliche Räume durch digitale Kommunen. In: Smart Region: Die digitale Transformation einer Region nachhaltig gestalten, 15–28. Wiesbaden [Heidelberg]: Springer Fachmedien.
- Woods, Michael, Jon Anderson, Stephen Guilbert und Suzanne Rachel Watkin. 2012. 'The country(side) is angry': emotion and explanation in protest mobilization. Social & Cultural Geography. doi:10.1080/14649365.2012.704643.